

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2018

Bezirksklinikum Mainkofen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.5 am 12.11.2019 um 08:49 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	18
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	19
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	20
A-10 Gesamtfallzahlen	20
A-11 Personal des Krankenhauses	21
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	21
A-11.2 Pflegepersonal	21
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	24
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	25
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	29
A-12.1 Qualitätsmanagement	29
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	29
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	30
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	32
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	33
A-13 Besondere apparative Ausstattung	34
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	36
B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	36
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	36
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	37
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	39
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	40
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-[1].11 Personelle Ausstattung	43
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	43
B-11.2 Pflegepersonal	43

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	45
B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie	47
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	47
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	49
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	49
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	50
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-[2].11 Personelle Ausstattung	51
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	51
B-11.2 Pflegepersonal	51
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	52
B-[3].1 Neurologische Klinik	54
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	54
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	57
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	57
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	57
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	58
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	59
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	59
B-[3].11 Personelle Ausstattung	60
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	60
B-11.2 Pflegepersonal	60
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	61
B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation	63
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	63
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	64
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	65
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	65
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	66

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	66
B-[4].11 Personelle Ausstattung	67
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	67
B-11.2 Pflegepersonal	67
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	68
B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik	70
B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	70
B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	71
B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	72
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	72
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	72
B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	72
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	72
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	73
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	73
B-[5].11 Personelle Ausstattung	74
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	74
B-11.2 Pflegepersonal	74
B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik	75
B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	75
B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	76
B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	76
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	76
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	76
B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	76
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	76
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	76
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	76
B-[6].11 Personelle Ausstattung	77
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	77
B-11.2 Pflegepersonal	77
B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit	79
B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	79
B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	80
B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	80
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	80
B-[7].6 Diagnosen nach ICD	80
B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	80
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	80
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	80

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	80
B-[7].11 Personelle Ausstattung	81
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	81
B-11.2 Pflegepersonal	81
Teil C - Qualitätssicherung	83
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	83
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	83
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	83
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	83
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	83
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	83

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: Bezirksklinikum Mainkofen für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie, Neurologische Frührehabilitation, Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Einleitungstext

Einleitungstext

Die Krankenhausleitung des Bezirksklinikums Mainkofen begrüßt Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich und freut sich, Ihnen unseren Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für das Berichtsjahr 2018 vorstellen zu dürfen.

Mit diesem Qualitätsbericht wenden wir uns an Patientinnen und Patienten, Einweiser und Kostenträger aber auch an unsere zahlreichen Kooperationspartner. Wir wollen Ihnen einen Einblick in die Struktur unseres Klinikums, unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen, unsere Serviceangebote sowie grundlegende Aspekte unseres Qualitätsmanagements bieten.

Als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Forensische Psychiatrie u. Psychotherapie, Neurologie und Neurologische Frührehabilitation obliegt uns die diagnostische und therapeutische Versorgung eines großen Teils des Bezirks Niederbayern. Wir verstehen uns dabei als Klinikum aus der Region und für die Region. Insbesondere mit unseren zahlreichen speziellen Behandlungsangeboten stehen wir aber auch überregionalen Interessenten gerne zur Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn Sie weitergehende Fragen, Anmerkungen oder auch Kritikpunkte haben sollten. Dieser Qualitätsbericht wurde für Sie erstellt. Wir würden uns freuen, wenn er sich für Sie als interessant und nützlich erweist.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Position	Qualitätskoordinator u. klin. Risikomanagement
Telefon	09931 / 8734500
Fax	09931 / 8730099
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.
Position	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon.	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.mainkofen.de
URL für weitere Informationen	http://www.bezirk-niederbayern.de

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Standortnummer	99
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Postanschrift	Mainkofen A6 94469 Deggendorf
Internet	http://www.mainkofen.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Gerhard Kellner	Pflegedirektor	09931 / 8740010	09931 / 8740099	g.kellner@mainkofen.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Gerhard Schneider	Krankenhausdirektor	09931 / 8730010	09931 / 8730099	g.schneider@mainkofen.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Bezirksklinikum Mainkofen
Institutionskennzeichen	260920149
Standortnummer	01
Hausanschrift	Mainkofen A3 94469 Deggendorf
Postanschrift	Mainkofen A6 94469 Deggendorf
Internet	http://www.mainkofen.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik	09931 / 8720010	09931 / 8720099	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Gerhard Kellner	Pflegedirektor	09931 / 8740010	09931 / 8740099	g.kellner@mainkofen.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Gerhard Schneider	Krankenhausdirektor	09931 / 8730010	09931 / 8730099	g.schneider@mainkofen.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name Bezirk Niederbayern
 Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
 Universität ◦ Deutsche Akademie für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen
 Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Ohrakupunktur mindert die Symptome des Heroinzugs und bewirkt eine psychisch stabilisierende Wirkung und eine Reduktion des Suchtdrucks bei Alkohol- und Nikotinabhängigkeit. Auch Entzugssymptome (innere Unruhe, Nervosität, Esslust, Schwitzen, Herzklopfen etc.) werden gelindert.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Individuelle Angehörigengespräche, Angehörigengruppen zu speziellen Krankheitsbildern (Information über die Krankheit, Erfahrungsaustausch), Angehörigenseminare
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Zur Pneumonieprophylaxe bei bettlägerigen Patienten als passive Atemtherapie (Lagerung, Klopfmassagen) und als aktive Maßnahmen zur Atemvertiefung, Sekretolyse und Kräftigung (Inhalation, atemgymnast. Übungen etc.). In der Psychiatrie als Hilfe zur Entspannung und Konzentrationssteigerung.
MP06	Basale Stimulation	Bei allen Formen von Gehirnschädigungen und daraus folgenden Wahrnehmungseinschränkungen und -störungen. Förderung der Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie des Körperbewusstseins durch somatische, sensorische, visuelle, auditorische, vestibuläre, vibratorische Stimulation.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Information über berufliche Rehabilitations- und alternative Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem 2. Arbeitsmarkt durch den Sozialdienst; Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit der Bundesagentur für Arbeit; Erstellung beruflicher und medizinischer Rehabilitationsanträge und AHB-Maßnahmen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Umfassendes palliatives Management, Bezugspflege: Ziel Schmerzfreiheit, Berücksichtigung von Sonderwünschen, Vermittlung zw. Sterbenden und Angehörigen, auf Wunsch Hinzuziehen eines Seelsorgers, Beachtung religionsbezogener Rituale

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Breites Spektrum bewegungs- und sporttherapeutischer Aktivitäten: Entspannungübungen, Rhythmusschulung, (rhythmische) Gymnastik (auch mit Handgeräten), Konditions- und Stretchingprogramme, Mannschafts-/Partnerspiele, Rückschlagspiele, Fitnessstraining, Jogging, Nordic-Walking usw.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Aufklärung über die Krankheit und die notwendigen medizinischen Maßnahmen durch den Arzt, Ernährungsberatung bei Diabetes mellitus Typ 1 u. 2 durch die Diätassistentin, Anleitung zur selbständigen Verabreichung der Insulininjektionen (soweit erforderlich) durch fachlich qualifiziertes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Intensive Beratung durch Diätassistentinnen bei metabolischen Erkrankungen, Behandlung mit irrev. MAO-Inhibitoren, Adipositas, Binge eating, anderen internistischen und psychischen Erkrankungen
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Standard.Vorgehen,Festleg.des Entlass.Termins in Abspr. mit den Pat./Angeh.Berufsgruppenübergreif.Entlass.vorbereit.Kurzarztbrief bzw.Medik.plan als Erinnerungsstütze.Ggf.patientenbezogenes Medikamententraining.Abklärung Betreuungsbedarf(amb. Anbindung). Ggf.Kontaktaufnahme mit ext.soz.Einrichtungen
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Einzeltherapie bei neurolog. Defiziten zur Wiederherstellung von Körperfunktionen, Förderung der Selbständigkeit usw. (z. B. Training der Aktiv. des tägl. Lebens, der kognitiven Funktionen auch mit PC etc.) Gruppentherapie für psychiatrische Pat. zur Erfahrung neuer Erlebensräume und Fähigkeiten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	<p>Ausgebildete Case Manager überprüfen die ärztlich-pflegerische Dokumentation im Sinn eines konsequenten Fallmanagements, die Leitung für Medizin-Controlling trägt die Letztverantwortung und fungiert als Schnittstelle zum MDK. Bezugspflege ist auf allen Stat. eingeführt und schriftlich geregelt.</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Anerkanntes Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</p>
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	<p>Schrittweises Ausdehnen der Intervalle der Blasenentleerung bei Reizblase (Förderung der Wahrnehmung einer gefüllten Blase). Bei Inkontinenz Toilettengänge zu festgelegten regelmäßigen Zeiten (vor dem Waschen, nach den Mahlzeiten, nach der Mittagsruhe, vor dem Zubettgehen)</p>
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	<p>Kunsttherapie als fester Bestandteil der Psychotherapie: Erleben von zuvor nicht aussprechbaren Gefühlen, Wahrnehmung der eigenen Kreativität. Enger Kontakt zwischen Kunsttherapeutin und Stationsarzt/Psychologe und Einbeziehung der Bilder in die Einzelgespräche eröffnen weitere therap. Möglichkeiten</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<p>Entstauende Maßnahme zur Behandlung von Ödemen (oft kombiniert mit Kompressionsbehandlung). Förderung des Abtransports der Lymphflüssigkeit aus den Körpergeweben durch Anwendung einer rhythmischen Folge von Spezialgriffen (Dreh-, Schöpf-, Pumpgriffe etc.). Wirkt auch beruhigend auf das Nervensystem.</p>
MP25	Massage	<p>Klassische Massagen (Rumpf-, Rücken-, Arm- und Beinbereich), Reflexzonenmassagen (lokale und Fernwirkungen auf innere Organe über Nervenreizungen) (Fuß, Colon bei Obstipation, Bindegewebe), Akupunktmassage</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP27	Musiktherapie	Wahrnehmung, Ausdruck und Neuordnung von Gefühlen und Bedürfnissen, Entdeckung von Lebensmut und Lebensfreude. Aktive Musiktherapie: verschiedene Spielformen, Gestalten einfacher Stücke (z. B. mit Trommeln), Singen. Rezeptive Musiktherapie: Entspannung, Klangmeditation, gemeinsames Hören von Musik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke auf der Kriseninterventionsstation: Im Vordergrund: Entwickl. der Gesamtpersönlichkeit, das Lernen und Leben in der Gemeinschaft und die individuell mögliche, aktive Teilnahme am gesellschaftl. Leben. (Struktur. des Tagesablaufs,, lebensprakt. Übungen, Projekte,individ. Förderplan)
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hauptindikation: Schmerzen, Funktionseinschränkungen; sympt. Therapie. Therapieverfahren: Massagen, Entstauungstherapie,) Anwendungen von Kälte und Wärme (Fango, Rotlicht, Kryotherapie)
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Behandlung unterschiedlichster Patientengruppen von Schmerzpatienten, Bobath-Therapie, Krankengymnastik nach Brügger, Gangtrainer, Sportphysiotherapie, Rückenschule
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Beratungen und Vorträge, auch in Kooperation mit komplementären Gesundheitsdienstleistern und dem Gesundheitsamt und der Suchtberatung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psycholog. Testung (neuropsychologische Defizite, kognitive Funktionsstörungen), Diagnostik der psychischen und psychosomat. Folge- und Begleiterkrankungen. Einzel- und Gruppentherapie (VT, übende Verfahren, z.B. Muskelrelaxation nach Jacobson, NEURO 2 etc.). Psychosoziale Einzel- und Gruppenarbeit

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Erlernen rückenschonender Alltagsstrategien zur Stärkung emotionaler, motivationaler, kognitiver und sozialer Ressourcen. Einsatz spezieller Übungen zur Stabilisierung der Rücken- und Rumpfmuskulatur sowie der großen Gelenke. Sitztanzgruppen zur Förderung der persönlichen Ressourcen
MP37	Schmerztherapie/-management	Behandlung von Kopfschmerzen, neuropath. und chronischen Schmerzen nach den entsprechenden Leitlinien im Rahmen multimodaler Behandlungsansätze.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukative Patienten- und Angehörigengruppen unter der Leitung von Fachärzten, Sozialpädagogen, Diplompsychologen und Pflegekräften (z.B. Gleichgewichtsgruppe zur Sturzprophylaxe, Anleitungen zur Dekubitusvermeidung, erkrankungsspezifische Krankheitsbewältigungsgruppen)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Konzept des Therapeutischen Berührens, Klangschalenmassage, Klangmeditation. (Ziel: Erreichen eines tiefen Entspannungszustandes). Phantasie Reisen (Zulassen von Bildern und Gefühlen in entspanntem Zustand). Autogenes Training.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeviste als wirksames Instrument der Qualitätssicherung auf der Grundlage der Interaktionstheorie nach Hildegard Peplau: Ziel: aktive Beteiligung des Pat., Evaluation des Pflegeprozesses gemeinsam mit dem Pat., Reflexion der Pflege-Pat.-Beziehung, Steigerung und Evaluation der Pflegequalität
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Diagnostik und Behandlung von Sprachstör. (Aphasie, kognitive Dysphasie), Sprechstör. (Dysarthrie, Sprechataxie), Stimmstör. (Dysphonie), Schluckstör., Trachealkanülenmanagement, Angehörigenberatung, Hilfsmittelversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln auch zur Entlassungsvorbereitung erfolgt in Zusammenarbeit mit örtlichen Sanitätshäusern.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wirkt direkt auf die Nerven, vermind. Muskelverspann., steigert körpereigene Endorphine. Kälte (Eis) vermind. Blutungen und Ödembildung, wirkt entzündungshemmend, senkt die Schmerzweiterleitung. Wärme (Fango, Heißluft, heiße Rolle) wirkt gefäßerweiternd, hat einen direkten schmerzlindernden Einfluss
MP51	Wundmanagement	Eine Arbeitsgr. unter Leitung ausgewiesener „Pflegetherapeuten Wunde“ entwickelt mit Wundexperten (Weiterbildung ICW = Initiative chronische Wunden) unter Einbezug neuester Erkenntnisse fortwährend neue Konzepte mit Themenschwerpunkt Ernährung, Wundinspekt., Wundrein. sowie Wunddoku.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enger Kontakt zu diversen Selbsthilfegruppen, insbesond. zur Alzheimer-Gesellschaft, Aphasiker-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Autismus, Suchtselbsthilfegruppen (z.B. AA, Kreuzbund). Treffen zum Teil direkt vor Ort. Unterstützung durch den Sozialdienst bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe.
MP53	Aromapflege/-therapie	Duftlampen, Einreibungen, Badezusatz. Einsatz in der Psychiatrie aufgrund der beruhig. Wirkung (bei Nervosität, Angst, Depression, Erschöpfung, Müdigkeit, Appetitlos.), aber auch vorbeugend gegen Erkältungskrankheiten (antibakterielle und antivirale Wirkung) sowie im Bereich der Basalen Stimulation
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Vermittlung von Alltagsfähigkeiten und Kompetenzen. Büroarbeiten, Handwerkliche Tätigkeiten, Wiedererlangung manueller Fähigkeiten
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Wiedererlangung alltagsrelevanter Funktionen wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Konzentration, Orientierung, Krankheitsverarbeitung etc. Gezielte Behandlung mit lebenspraktischem Training, unterstützt durch PC-gestützte Hirnleistungstrainingsprogramme. COGPACK

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP62	Snoezelen	Ausstattung des "Snoezelenraums" mit unterschiedlichen Lichtquellen und Projektoren ("Sternenhimmel"), Wassersäulen, bequeme Sitz- und Lieglandschaft (Wasserbett), leise beruhigende Musik, sanfte Stoffe ermöglicht intensive sensorische Erlebnisse und führt auch hoch erregte Patienten rasch zur Ruhe
MP63	Sozialdienst	Erarbeiten individ. Lösungswege, um den Patienten in die Bereiche Wohnen, Arbeit, soziale Kontakte zu integrieren. "Hilfe zur Selbsthilfe". Einzelgespräche, sozialtherapeutische Gruppenarbeit, Hilfe bei der Erstellung von Anträgen, Kostenklärung, Kontakte zu weiterbetreuenden Einrichtungen usw.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit, Klinikführungen nach Anmeldung, Infolyer, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen auch für extern Interessierte
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Nach der Entlassung ist eine ambulante Weiterbehandlung durch das multidisziplinäre Team der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) möglich (auch Hausbesuche). Wenn nötig nimmt der Sozialdienst Kontakt zu stationären Pflegeeinrichtungen auf.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	2,52 EUR pro Tag (max)		2,52 € zzgl. der gesetzliche Umsatzsteuer (gilt nicht für Komfortstation)
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		In den meisten Bereichen ist Wlan verfügbar.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM18	Telefon am Bett	20,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 1,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		1,00 € max. 20,00 € je Aufenthalt zzgl. Grundgebühr einmalig 10,00 € zzgl. der gesetzliche Umsatzsteuer (gilt nicht für Komfortstation)
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde (max) 0,00 EUR pro Tag		
NM42	Seelsorge			
NM48	Geldautomat			
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			
NM50	Kinderbetreuung			
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			
NM63	Schule im Krankenhaus			
NM65	Hotelleistungen			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Spezielle Speisenangebote für Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung der kulturellen oder religiösen Weltanschauung		
NM67	Andachtsraum			
NM68	Abschiedsraum			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Teilweise vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	personelle Unterstützung zur Begleitung für Diagnostik, zu Therapien. Personalintensive Grundpflege ressourcenorientiert nach den Aktivitäten des täglichen Lebens, regelmäßige Transfers durch Pflegeexperte
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Das „weiche Zimmer“ bietet Menschen insbesondere in Situationen emotionaler Anspannung die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen und zur Ruhe zu kommen. So kann die betroffene Person von dem für sie reizüberfluteten Umfeld Abstand gewinnen. Der Raum erlaubt uneingeschränkte aktive Bewegungsfreiheit.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Elektrisch bedienbare Spezialbetten bis zu einem max. Körpergewicht von 250 kg, einen Schwerlast Duschstuhl und einen Schwerlastrollstuhl die an zentraler Stelle für die gesamte Klinik vorgehalten werden. Des weiteren kann auf Abruf ein Patientenlifter und ein Gehwagen gemietet werden.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Die verwendeten Patientenlifter sind entsprechend belastbar, alle Betten bieten die Möglichkeit einer Verlängerung. Wir verfügen über überbreite Rollstühle und Rollatoren, ebenso über Drehscheiben und Rutschbretter zum unterstützenden Transfer.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Die medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfe werden immer individuell nach Maßangaben verwendet. Eine Kooperation mit Sanitätshäusern zur exakten Anpassung von Kompressionsstrümpfen existiert. Bei Bedarf kommen extragroße Fixierhosen zum Einsatz.
BF24	Diätetische Angebote	Die Patienten erhalten nach Rücksprache / Aufklärung durch Diätassistentinnen bedarfsorientiert verschiedene Kostformen. Die enterale Sondenkost ist ebenso in ihrer Art individuell auf den Patienten abgestimmt.
BF25	Dolmetscherdienst	MA mit Fremdsprachkenntnissen, in einer Auflistung alphabetisch erfasst und fortlaufend aktualisiert, unterstützen im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch. Auf diese Weise kann dem Entstehen von Ängsten und Spannungen vorgebeugt werden.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Interne Auswertung von Sturzprotokollen mit Verbesserungsmaßnahmen auf den Stationen im Rahmen der Qualitätssicherung

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Fakultät der Universität Regensburg und Medizinische Fakultät der Universität Rostock
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Technische Hochschule Deggendorf
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Gemeinsame Forschungsprojekte mit der Universität Regensburg, der TU München und der Philipps-Universität Marburg; Studentenunterricht für die Universität Regensburg (Medizinische Fakultät), für die TH Deggendorf (Risiko- und Compliancemanagement, IT) und FH Landshut (Studium der sozialen Arbeit)

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	562
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen**Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle**

Vollstationäre Fallzahl	8534
Teilstationäre Fallzahl	19
Ambulante Fallzahl	6094

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	85,85	Ärzte ohne Fachabteilungszuordnung: 2,85 (Funktionsdiagnostik, Betriebsarzt, ärztl. Direktion)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	84,82	Fachärzte ohne Fachabteilungszuordnung: 3,21 (Funktionsdiagnostik, Betriebsarzt, ärztl. Direktion)
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,03	
Ambulante Versorgung	9,22	
Stationäre Versorgung	76,63	Fachärzte ohne Fachabteilungszuordnung: 2,85 (Funktionsdiagnostik, Betriebsarzt, ärztl. Direktion)

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	37,86	Fachärzte ohne Fachabteilungszuordnung: 3,21 (Funktionsdiagnostik, Betriebsarzt, ärztl. Direktion)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,80	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,06	
Ambulante Versorgung	9,22	
Stationäre Versorgung	28,64	Fachärzte ohne Fachabteilungszuordnung: 3,21 (Funktionsdiagnostik, Betriebsarzt, ärztl. Direktion)
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	2,85	Ärztlicher Direktor, Betriebsärztlicher Dienst, Funktionsdiagnostik
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2,85	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	2,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,85

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	358,44	Pflegepersonal ohne Fachabteilungszuordnung: 24,07 (Sitzwachen, Pflegedirektion, Bereichsleitungen, PEPP-Fallmanager)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	358,44	Pflegepersonal ohne Fachabteilungszuordnung: 24,07 (Sitzwachen, Pflegedirektion, Bereichsleitungen, PEPP-Fallmanager)
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	5,03	
Stationäre Versorgung	353,41	Pflegepersonal ohne Fachabteilungszuordnung: 24,07 (Sitzwachen, Pflegedirektion, Bereichsleitungen, PEPP-Fallmanager)

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	24,07	Bereichsleitung, Pflegedirektion, Pepp, Sitzwachen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,07	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	24,07	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,90

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,24

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,73

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	17,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,47
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	17,47

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	12,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,17
Stationäre Versorgung	10,92

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	8,88	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,88	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0,36	
Stationäre Versorgung	8,52	

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	9,63	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,63	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,25	
Stationäre Versorgung	8,38	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,54	Ergotherapeuten ohne Fachabteilungszuordnung: 0,42 (aus zentraler Ergotherapie)
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,83	Ergotherapeuten ohne Fachabteilungszuordnung: 0,42 (aus zentraler Ergotherapie)
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,71	Musiktherapie, tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	3,54	Ergotherapeuten ohne Fachabteilungszuordnung: 0,42 (aus zentraler Ergotherapie)

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	16,24	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,24	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1	
Stationäre Versorgung	15,24	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
Anzahl Vollkräfte	1,71
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,71
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,71
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)
Anzahl Vollkräfte	18,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,54
Stationäre Versorgung	17,84
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieher und Erzieherin (SP06)
Anzahl Vollkräfte	0,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,37
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,37
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Anzahl Vollkräfte	4,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,08
Stationäre Versorgung	4,25
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
Anzahl Vollkräfte	3,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,05
Stationäre Versorgung	3,76
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
Anzahl Vollkräfte	1,37
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,49
Ambulante Versorgung	0,05
Stationäre Versorgung	1,32
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)
Anzahl Vollkräfte	0,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,83
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Anzahl Vollkräfte	13,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,8
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,38
Stationäre Versorgung	12,42
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)
Anzahl Vollkräfte	19,6
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,02
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,58
Ambulante Versorgung	2,7
Stationäre Versorgung	16,9
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
Anzahl Vollkräfte	8,69

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,69
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Anzahl Vollkräfte	23,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2,57
Stationäre Versorgung	20,88
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	14
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	14
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	11,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	11,91
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) (SP55)
Anzahl Vollkräfte	4,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,88
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	1,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,34
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	M.A. Kurt Kroner
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätskoordinator u. klin. Risikomanagement
Telefon	09931 8734500
Fax	09931 8730099
E-Mail	k.kroner@mainkofen.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Bereich: Pflege, Medizin, Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QMHB 2019-07-15
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QMHB 2019-07-15
RM06	Sturzprophylaxe	QMHB 2019-07-15
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QMHB 2019-07-15
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QMHB 2019-07-15
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QMHB 2019-07-15
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QMHB 2019-07-15
RM18	Entlassungsmanagement	QMHB 2019-07-15

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Liegen vor.

Einrichtunginterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtung internes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2019-07-15
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	wöchentlich

Einrichtungübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Kubikum "Meine Meldung"

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1	Externer Dienstleister
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	5	
Hygienefachkräfte (HFK)	2	
Hygienebeauftragte in der Pflege	44	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 8720010
Fax	09931 8720099
E-Mail	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminestationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgeminestationen	22 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	69 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	teilweise

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) ? ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten wird am Klinikum Deggendorf im Rahmen einer Kooperation durchgeführt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Wird regelmäßig und bei Bedarf durchgeführt.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ja

Im Jahr 2012 wurde eine "Servicestelle" eingerichtet, um für alle Klinikbereiche einen zentralen Ansprechpartner zu haben für Rückmeldungen von Patienten und Mitarbeitern, die unsere Servicequalität bei den angebotenen Leistungen betreffen. Hier werden alle Rückmeldungen - Anregungen, Lob oder Kritik gesammelt, um diese einer geeigneten Auswertung und Weiterverwendung zu Verbesserungsmöglichkeiten oder Optimierung von Arbeitsabläufen zuführen zu können.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) ja

Eine eigene Verfahrensanweisung regelt 1. die Annahme von Beschwerden und Anregungen 2. die Bearbeitung von Beschwerden und Anregungen 3. die Evaluation von Beschwerden und Anregungen mit dem Ziel einer verbesserten Kundenzufriedenheit.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden ja

vgl. Ausführungen oben

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden ja

vgl. Ausführungen oben

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert ja

vgl. Ausführungen oben

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Ja

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt Nein

Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Tel. 09931 87 41520; Servicebox; Meinungskarten; Patientenfragebögen ◦ http://servicestelle@mainkofen.de
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kontinuierliche Befragung mittels Meinungskarten (Serviceboxen auf allen Stationen) im Bedarfsfall zusätzliche Patientenbefragung einer Station/Abteilung z.B. Organisation, Reinigung, Speisenversorgung.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Jörg Sigl	Lob- und Beschwerdemanagement	09931 8741520	09931 8740099	servicestelle@mainkofen.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit
Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	09931 8720000
Fax	09931 8720099
E-Mail	sekr.w.schreiber@mainkofen.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	2
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	5
Kommentar/ Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) nein
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA68	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		Nein	

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekr.w.schreiber@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
---	----------------------------------

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Innerhalb der Abteilung für Gerontopsychiatrie und ebenfalls in der allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestation
VP00	Aufnahme- und Kriseninterventionsstation	Aufnahme rund um die Uhr. Erste diag. Zuordnung (psychiat./neurolog. US, psychol. Diagnostik, Labor-US, Neuroradiologie). Intensivierte Überwachungsmöglichkeit (z.T. Monitoring); Therapieeinleitung, evtl. Verlegung auf weiterführende Stat., Therapie von Pat. in Krisen: Betreuung durch multiprof. Team.
VP00	Intergrale biologische Therapieverfahren	Wie bieten im Rahmen der Spezialstation für integrale biologische Therapieverfahren Behandlungsverfahren wie z.B. Elektrokonvulsionstherapie (EKT), Ketamintherapie und Transkranielle Magnetresonanzstimulation (rTMS) an.
VP00	niedrigschwelliger Drogenentzug für Erwachsene	Medikamentöse Unterstützung, Behandl. von psychiatr. und internist. Begleiterkrank., Akupunktur, Entspannungstechn., Schlafhygiene, Förd. der körperl. Leist.fäh. durch Sport, gemeinschaftl. Freizeitprogramm, Ergotherapie. Vorbereitung und Hilfe bei der Beantrag. weiterführender Therapiemaßn. (Entwöhn.Th.)
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Zusammenarbeit Mainkofen/Passau. Schwerpunktstat. (Stat. für alkohol- und medik. abhäng. Pat., Stat. für Drogenabhäng.), Überwach.plätze. Ganzheitliches Konzept: Qualifiz. Entgiftung, Berücksicht. von Begleiterkrank., motivier. Gesprächsführ., VT, Akupunktur, Sport-, Kunst-, Musiktherapie. Einleit. von Entwöhn.Th.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Testpsychol. Diagn., medikam. Intervention sowie aktivier. Maßnahmen, Pharmakotherapie, Möglichkeit der off. und beschütz. stat. Behandl. sowie teilstat. Behandlung. Im Setting Ergo-, Kunst-, Musiktherapie, Kochgruppen, Aktivierungsgruppen, Psychoedukation. Übernahme i. Ambulanz f. psych. Gesundheit m. psychiatr. Fachpflege

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Offene Stat. mit Schwerpunkt affekt. Erkrank., tagesklin. Therapieplätze und die Mögl. der beschützenden stat. Aufnahme bei schweren Krankheitsbildern. Psychotherapie (Gruppe und Einzel), Psychoedukation, Krisenintervention, Lichttherapie, Entspann., Angeh. gruppe, Bezugspflege, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap. Behandl., patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungsth., Milieugestaltung (therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänz. durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Leitliniengerechte Behandlung von Essstör. inklus. Therapievertrag, Gruppen- und Einzelpsychotherapie, Symptombezogene VT-Techniken, individualisiertes Therapieprogramm in Abhängigkeit von der körperl. Begleitsymptomatik. Multimodales Behandlungsverfahren mit Bezugspflege, Bezugstherapeut, Ergotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Soziales Kompetenztraining, Ergotherapie, Musik- und Kunsttherapie, Kochgruppen, Strukturierung, Sozialmedizinische Beratung, Angehörigengespräche, Psychopharmakotherapie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Testpsychologische Diagnostik, Kooperation zwischen Passau und der stationären Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzminderung am Bezirksklinikum Mainkofen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Ambulante spezialisierte Testung, Koop. mit dem Netzwerk Autismus. Erstell. eines individ. Therapieplans. Akutaufnahme kriseninterventionell teilweise auf der Station D2 (stat. Krisenintervention für Menschen mit Intelligenzmind.) am Bezirksklinikum Mainkofen. Dort u.a. TEACCH, Schule für Kranke, Snoezelen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Testpsych.Diagn., amb. Therapie inkl. psychosoz. Begleit. und Pharmakotherapie hyperkinet. Stör., ebenso Aufnahme in alle Versorg. stufen. Pharmakotherapie nach den neuesten wiss. Erkenntn., (teil-)stat. Ergo-, Musik-, Kunsttherapie, Kochgruppen. Die weitere Versorg. in Absprache mit der Krisenintervent. am BK Maink
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	In Passau stationsübergreif. gerontopsychiat./geriatrisches Behand.konzept: ab 65 J. geriat. Screening, zudem einmal/Woche geriat. Visite. In Mainkofen spezialisierte Stationen inklus. Altersdepress. Stat. Die Psychopharmakotherapie folgt den aktuellen wiss. Empfehl., vor allem in Hinblick auf Wechselwirk.
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	In Passau Tagklinik mit 20 Therapieplätzen und zwei Behandlungsgruppen mit jeweils 10 Therapieplätzen. Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	5518
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	1198	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	706	Rezidivierende depressive Störung
F20	563	Schizophrenie
F43	404	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F05	398	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G30	323	Alzheimer-Krankheit
F32	312	Depressive Episode
F11	240	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F25	195	Schizoaffektive Störungen
F31	182	Bipolare affektive Störung

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	41510	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	6378	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	5482	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-618	5460	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-981	3527	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke
9-617	3426	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-982	2558	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
9-619	2015	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
3-200	1695	Native Computertomographie des Schädels
9-984	1385	Pflegebedürftigkeit

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Suchterkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> Spezialsprechstunde für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen nach abgeschlossener Entgiftung und Entwöhnung (VP00) 	Verbesserung der Problemlösungsfertigkeit und Interaktionsverhalten; Konsolidierung von Rückfallbewältigungsstrategien; Rückfallprävention sowie Stabilisierung der Teilhabe an Alltag und Beruf
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Traumatherapie	<ul style="list-style-type: none"> Spezialsprechstunde für Patienten mit Traumatisierungen (VP00) 	Stabilisierung, Bearbeitung traumatischer Erlebnisse
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde I	<ul style="list-style-type: none"> Spezialsprechstunde für Frauen mit psychischen Erkrankungen in Schwangerschaft und Stillzeit (VP00) 	Psychiatrische Diagnostik; kriseninterventionelle Gespräche; sozialmedizinische Beratung; psychotherapeutische Behandlung; Psychopharmakotherapie
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialsprechstunde Beratung und Testung Fahrtauglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> Spezialsprechstunde für Pat. mit fahrtauglichkeitsrelevanten kognitiven und emot. Beeinträcht. Verbesserung der Selbstwahrnehmung und -einschätzung. Objektivierung des akt. 	Testpsycholog. US fahrtauglichkeitsrelevanter kognitiver Leistungsbereiche; Psychoedukation zu Anford. an die psych. Leistungsfähigkeit, Kompensation von Eignungsmängeln und

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen kogn. Leistungsniveaus. (VP00)	Kommentar / Erläuterung Vorsorgepflicht gemäß Straßenverkehrsgesetz. Vermittlung von Wissen zu rechtl. Grundlagen der Fahrtauglichkeit
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Spezialambulanz II	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Spezialambulanz für intelligenzgeminderte Menschen (VP00) 	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz		Zertifizierte Psychiatrische Institutsambulanz (DIN EN ISO 9001)
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung), Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und	Praxis für Physiotherapie und Physikalische Therapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Ergotherapie)		Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nein

stationäre BG-Zulassung

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	54,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,19
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,03
Ambulante Versorgung	6,03
Stationäre Versorgung	48,19
Fälle je VK/Person	114,50508

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	20,59	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,53	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,06	Anästhesie
Ambulante Versorgung	6,03	
Stationäre Versorgung	14,56	
Fälle je VK/Person	378,98351	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	250,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	250,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	5,03

Stationäre Versorgung	244,98
Fälle je VK/Person	22,52428

Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,90
Fälle je VK/Person	6131,11111

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	9,24
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,24
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,24
Fälle je VK/Person	597,18614

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	8,18
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,18
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,18
Fälle je VK/Person	674,57212

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	12,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	12,40
Fälle je VK/Person	445,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	8,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	8,60
Fälle je VK/Person	641,62790
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	4 weitergebildete Fachkräfte in Intensivpflege
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	21 Pflegekräfte mit Fachqualifikation "Leitung des Pflegedienstes einer Station" nach DKG
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	3 Fachkräfte in der Weiterbildungsstätte Psychiatrische Pflege, 6 Fachkräfte im Bereich Institutsambulanz als Kooperationspartner, 63 weitergebildete Fachkräfte auf den Stationen
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	7,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,36
Stationäre Versorgung	6,65
Fälle je VK/Person	829,77443

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	8,48
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,48
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,25
Stationäre Versorgung	7,23
Fälle je VK/Person	763,20885

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,54	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,83	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,71	Musiktherapie + tiergestützte Therapie
Ambulante Versorgung	0,00	

Stationäre Versorgung	3,54
Fälle je VK/Person	1558,75706

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	14,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,74
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,00
Stationäre Versorgung	13,74
Fälle je VK/Person	401,60116

B-[2].1 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3100
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Wolfgang Schreiber M.A.
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor u. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik
Telefon	09931 / 8720010
Fax	09931 / 8720099
E-Mail	sekr.w.schreiber@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen A3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	spezialisierte Depressionsst., mod.med. Therapie, Wach-, Licht-, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapie; Psychotherapie: unterstütz. und konfliktorientierte Einzel- und Gruppengespräche, kognitive VT, soz. Kompetenztraining, interpersonelle Th., Entspannung, Psychoedukation; Einbindung der Angeh., Bezugspflege
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Intensive psychotherap. Behandl., patientenorientiert integrativ (je nach Notwendigkeit tiefenpsychol., system., verhaltens- und gesprächstherap. Meth.) + Entspannung, imaginative Verfahren, Ergo-, Bewegungstherapie, Milieugestaltung(therap. Gemeinschaft). Zusätzlich Ergänzt. durch somat. und Soziotherapie.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen (Anorexie, Bulimie etc.): spezialisiertes Therapieangebot. Symptombezogene VT-Techniken: Essprotokolle, "Esstisch" mit klaren Regelungen. Würdigung des Sinns und Werts der Essstörung, Suche nach sinnvollen Alternativen. Schaffung der Voraussetz. für anschließende ambulante Psychotherapie
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Medikamentöse Therapie, tiefenpsycholog. und gesprächstherap. orientierte Einzel- und Gruppengespräche, Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, Kunst- und Musiktherapie, soz. Kompetenztraining, Ergotherapie, struktur. Tagesplan
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Ergo-, Kunst- und Musiktherapie, Sporttherapie, Aktivierungsgruppe, Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Behandlungsplanung, Sozialmedizinische Beratung und Förderung der Alltagskompetenzen.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	580
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	261	Rezidivierende depressive Störung
F32	146	Depressive Episode
F43	102	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F41	20	Andere Angststörungen
F31	18	Bipolare affektive Störung
F60	8	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F45	7	Somatoforme Störungen
F40	4	Phobische Störungen
F12	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F42	< 4	Zwangsstörung

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	8905	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-980	252	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-626	241	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-607	193	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3-200	68	Native Computertomographie des Schädels
9-645	68	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-617	29	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
8-630	24	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]
9-618	12	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
8-547	5	Andere Immuntherapie

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			Betreuung psych. kranker Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung nicht (mehr) der stationären, aber einer ambulanten Behandlung bedürfen durch erfahrene Fachärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und Fachpflegekräfte. Zum Versorgungsangebot gehören auch Hausbesuche.
AM07	Privatambulanz	Psychiatrische Chefarztambulanz		Schwerpunkte: Affektive Erkrankungen (Depression, Bipolare Störung,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Psychiatrische Notfallambulanz		Angsterkrankungen, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatisierungsstörung, Sexuelle Funktionsstörungen
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Heilmittelambulanz		In Verbindung mit der Psychiatrischen Institutsambulanz und der Aufnahmeklinik Physikalische Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie, Ergotherapie

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nein

stationäre BG-Zulassung

Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	5,69
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,69
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,69
Fälle je VK/Person	101,93321

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,94
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,94
Fälle je VK/Person	298,96907
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	25,16
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	25,16
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	25,16
Fälle je VK/Person	23,05246

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	0,63
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,63
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,63
Fälle je VK/Person	920,63492

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	0,50	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,50	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,50	
Fälle je VK/Person	1160,00000	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	3 Pflegekräfte mit der Weiterbildung Leitung des Pflegedienstes einer Station (DKG)
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	3 Fachkräfte in der Weiterbildungsstätte Psychiatrische Pflege, 6 Fachkräfte im Bereich Institutsambulanz als Kooperationspartner, 15 Fachkräfte auf den Stationen
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,87
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,87
Fälle je VK/Person	310,16042

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,15
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,15
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,15
Fälle je VK/Person	504,34782

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,50
Fälle je VK/Person	386,66666

B-[3].1 Neurologische Klinik

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologische Klinik
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG) (2856) ◦ Intensivmedizin/Schwerpunkt Neurologie (3628) ◦ Epilepsie-Zentrum (3700) ◦ Parkinson-Behandlung (3700) ◦ Multiple-Sklerose-Zentrum (3700)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Erwin Kunesch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologischen Klinik
Telefon	09931 / 8727010
Fax	09931 / 8727619
E-Mail	neurologie@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Klin.-neurol.US,extra-und intrakranielle farbkodierte Duplexonographie,transthorakale und transösophageale Echokardiographie,Langzeit-EKG,Langzeitblutdruckmess.,CCT,CT-Angiographie,MRT,MR-Angiographie.Behandl. gemäß den Leitl.der Dt. Gesellschaft für Neurol.(DGN)und der American Neurological Society
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Neben Schlaganfällen Diagnostik u. Therapie von Pat. mit and. neurovaskulären Erkrank. wie Gefäßmissbildungen, Hirnvenenthrombosen, entzündlichen vaskulären Erkrankungen usw. Hierzu zählen auch Migräne und verwandte Kopfschmerzformen (z. B. Clusterkopfschmerz)
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnostik u. Therapie (nach modernsten Richtlinien) akuter entzündl. erregervermittelter Erkrank.des Gehirns und Rückenmarks, z.B. Borreliose, FSME, durch Bakterien oder Pilze bedingte Hirnhautentzündung
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagnostik (Bildgebung, evozierte Pot., EEG, periph. Elektrophysiol.)u. Therapie v. Gefäßentzündungen wie z.B.Guillain-Barré-Syndrom, CIDP. Schwerpunkt: Behandlung der Multiplen Sklerose mit Cortison, Interferonen, Copolymer, Mitoxantron, Natalizumab, Immunglobulinen etc..
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Gesamtes Spektrum prim./sek. Erkrank. Diagn.: bildgeb. US, spez.EEG-Verfahren (Schlafentzugs-, Langzeit-EEG, Provokationsverfahren wie Flickerlichtstimulation etc.). Pharmakolog. Behandlung nach modernsten Gesichtspunkten
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Diagnostik: bildgebende Verfahren (cMRT, cCT), Liquordiagn., EEG. Behandlung mit Zytostatika, auch intrathekal. Falls ein operativer Eingriff erforderlich, Verlegung der Pat. in unsere neurochirurgischen Kooperationskliniken
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	siehe Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	siehe Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Spezifische Diagnostik und symptomatische Therapie systemdegenerativer Erkrankungen des ZNS wie spinozerebellären Ataxien, spastischer Spinalparalyse oder anderen degenerativen Erkrankungen wie z.B. Morbus Alzheimer oder frontotemporalen Demenzen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Schwerpunkt: Diagnostik u. Therapie von Morbus Parkinson, Parkinson Plus-Syndr., Dystonien u. andere Bewegungsstör. Die Therapie umfasst Pharmakotherapie nach modernen Leitlinien inklus. Apomorphin- und Duodopa-Gabe via Pumpe bei M. Parkinson. Bei Dystonien Therapie mit Botulinumtoxin
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	siehe Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das ZNS betreffen
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	siehe Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Klinische und neurophysiologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Klinische, neurophysiologische und ggf. liquorserologische Untersuchung mit Therapie sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien sowie Messungen der Nervenleitgeschwindigkeit
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Klinische und neurophysiologische Untersuchung und Behandlung sämtlicher in Frage kommender Krankheitsbilder, Durchführung von Muskelbiopsien
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Vielfält. Ursachen (z.B. Schlaganfall, MS, Hirntumore, Erbkrankh. etc.) Bei spast. Lähm. werden neben physiotherap. Maßn. auch orale antispastische Med. via Pumpe in den RM-Kanal eingesetzt. Auch ambulante Reprogramm. und Befüllung von Pumpensyst. zur intrathekalen Behandl. mit Morphin oder Antispastika (Baclofen)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Alle intensivpflichtigen neurologischen Krankheitsbilder werden auf der Intensivstation der Neurologischen Klinik behandelt. Der Chefarzt verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und die Zusatzbezeichnung "Neurologische Intensivmedizin"
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	1. Psychosoziale Beratungsstelle der Epilepsie Beratung Niederbayern; 2. Schlaganfallbüro der Deutschen Schlaganfall-Hilfe
VN23	Schmerztherapie	Therapie von Kopfschmerzsyndr. (z.B. Migräne, Clusterkopfschm.), myofaszialen und neuropath. Schm., zentr. Schm., Schm. bei Spastik und Dystonie (Leitl. der Dt. Gesellschaft für Neurologie). Pharmakotherapie (inkl. Botulinumtoxin), transkutane Nervenstimulation, physiotherapeut., balneolog. und physikal. Verfahren
VN24	Stroke Unit	Zertifizierung nach den strengen Kriterien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Letzte Rezertifizierung August 2017

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Der Patient kann auf Sprechtafeln (Buchstabentafel) Wörter bzw. Sätze anzeigen. Seine Rückmeldung z.B. ja/nein geschieht über vereinbarte Zeichen wie Blinzeln oder Daumen hoch.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2186
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	243	Hirnfarkt
G40	196	Epilepsie
G35	187	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G20	170	Primäres Parkinson-Syndrom
G45	139	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G62	67	Sonstige Polyneuropathien
R20	65	Sensibilitätsstörungen der Haut
G43	62	Migräne
H81	57	Störungen der Vestibularfunktion

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F45	49	Somatoforme Störungen

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-208	1918	Registrierung evozierter Potentiale
1-207	1404	Elektroenzephalographie (EEG)
1-204	1302	Untersuchung des Liquorsystems
3-200	1264	Native Computertomographie des Schädels
3-820	838	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-930	760	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-320	622	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-82x	565	Andere Magnetresonanztomographie mit Kontrastmittel
1-206	543	Neurographie
3-22x	421	Andere Computertomographie mit Kontrastmittel

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Multiple Sklerose - Spezialambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt ist die immunmodulierende und -suppressive Therapie der Multiplen Sklerose mit Interferonen, Copolymer, Natalizumab, Immunglobulinen, Mitoxantron und Steroiden (VN00) 	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Neurologische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik des gesamten Spektrums (VEP, AEP, MEP, SSEP); Elektromyographie/Elektro-neurographie. Diagnostik/Behandlung von Dystonien, Spastizität, Hyperhidrosis u. Hypersalivation mit Botulinumto-xin (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Ergotherapie)		Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche (VN00)	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen; Hausbesuche (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> ◦ KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Ultraschall; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Hausbesuche (VN00) 	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein

stationäre BG-Zulassung Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	11,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,19
Stationäre Versorgung	10,31
Fälle je VK/Person	212,02715

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	2,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	1,19
Stationäre Versorgung	1,76
Fälle je VK/Person	1242,04545
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	37,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	37,34
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	37,34
Fälle je VK/Person	58,54311

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	0,80
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00

Stationäre Versorgung	0,80
Fälle je VK/Person	2732,50000

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,00
Fälle je VK/Person	546,50000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	11 weitergebildete Fachkräfte in Intensivpflege , 2 Pflegekräfte mit Stroke Unit Fachqualifikation, 3 ausgebildete Mega-Code Trainer
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	4 Pflegekräfte mit Fachqualifikation "Leitung des Pflegedienstes einer Station" nach DKG
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

B-[4].1 Klinik für Neurologische Frührehabilitation

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Neurologische Frührehabilitation
Fachabteilungsschlüssel	2891
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Zentrum für schwerst Schädel- und Hirnverletzungen (3790) ◦ Neurologische Frührehabilitation (Phase B) (3791)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Stefan Kölle
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Neurologischen Frührehabilitation
Telefon	09931 / 8728010
Fax	09931 / 8728099
E-Mail	fruehreha@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3/4
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN00	Neuropsychologie	Diagnostik der kognitiven Funktionen; neuropsychologische Therapie: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen; psychotherapeutische Behandlung und Krisenintervention; Beratung und Unterstützung von Angehörigen.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Eine zeitnahe Verlegung auf die neurologische Intensivstation ist bei akuter Verschlechterung jederzeit möglich.
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Behandl.von schweren erworb.Hirnschäden: Hirninfarkt,-blutung, SHT, Enzephalitis, hypox.Hirnschaden; Behandl.nach neurochirurg.Eingriffen; schwere erworbene Krankh.des periph.NS,z.B.critical illness-PNP, Guillain-Barré-Syndr. Schwerpunkt:schwerste Gedächtnis-,neurog.Schluck-,Sprachst ör.,Lähmungen.

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Der Patient kann auf Sprechtafeln (Buchstabentafel) Wörter bzw. Sätze anzeigen. Sein Rückmeldung z.B. ja/nein geschieht über vereinbarte Zeichen wie Blinzeln oder Daumen hoch. Ein Tablet-PC wird im Rahmen der Psychologischen Therapie verwendet

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	250
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	90	Hirninfarkt
I61	44	Intrazerebrale Blutung
S06	38	Intrakranielle Verletzung
G62	20	Sonstige Polyneuropathien
G93	18	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I60	15	Subarachnoidalblutung
G82	6	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
G61	< 4	Polyneuritis

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I62	< 4	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-200	237	Native Computertomographie des Schädels
8-552	222	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
9-200	197	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
9-984	67	Pflegebedürftigkeit
1-613	65	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
1-207	51	Elektroenzephalographie (EEG)
8-987	40	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-431	38	Gastrostomie
8-930	26	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-831	19	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik u. Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- u. Schluckstörungen einschl. Trachealkanülenmanagement; Beratung bei Fragen zu Kommunikationshilfen und Umgang mit Trachealkanülen im Alltag. (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Praxis für Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> KG; Bobath; Manuelle Therapie; Neurodynamik; Sportphysiotherapie; Craniosacrale Therapie; Gangtrainer; Elektrotherapie; Akupunktur; Akupressur; Manuelle Lymphdrainage; Rückenschule; Hausbesuche. (VN00) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und	Praxis für Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> motorisch-funktionelle u. sensomotorisch-perzeptive Behandlungen; Behandlung auf neuropsychologischer u. neurophysiologischer 	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
	Ergotherapie)		Grundlage (Bobath); Training der AdL; Hirnleistungstraining; Hausbesuche. (VN00)	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
stationäre BG-Zulassung

Nein

Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	6,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,00
Fälle je VK/Person	41,66666

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,00
Fälle je VK/Person	62,50000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	21,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	21,86
Fälle je VK/Person	11,43641

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	250,00000

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	1,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,12
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,12
Fälle je VK/Person	223,21428

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	1,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,07
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,07
Fälle je VK/Person	233,64485
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	2 Pflegekräfte mit Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	1 Pflegekraft mit Weiterbildung Leitung des Pflegedienstes einer Station (DKG)
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Klinische Neuropsychologen

Anzahl Vollkräfte	0,00	fachabteilungsübergreifender Personalpool, nur im A-Teil auszuweisen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	0,00	
Fälle je VK/Person	0,00000	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,00	fachabteilungsübergreifender Personalpool, nur im A-Teil auszuweisen
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Fälle je VK/Person	0,00000	

B-[5].1 Institut für Radiologische Diagnostik

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Radiologische Diagnostik
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	CÄ Dr. med. Katharina Kolbasseff
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Instituts für Radiologische Diagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27110
Fax	09931 / 87 - 27409
E-Mail	k.kolbasseff@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Diagnostik des gesamten Skelettsystems sowie Thorax, Abdomen - Untersuchungen mit mobilem Röntgengerät außerhalb der Radiologischen Abteilung - Digitale Durchleuchtung u.a. mit den folgenden Spezialverfahren: Seriographie/Video-Fluoroskopie des Schluckakts; Funktions-Myelographie.
VR04	Duplexsonographie	Farbkodierte Duplexsonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße sowie der Bein- und Armgefäße. Prinzipiell werden sämtliche Ultraschalluntersuchungen (außer denen des Herzens, der intrakraniellen Gefäße und Endosonographie) angeboten.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	CT-Untersuchungen aller Körperregionen. Spezialuntersuchungen wie Myelographie inkl. Postmyelographie-CT. Alle Untersuchungen außer der Routine-Untersuchung des Gehirns werden inklusive computergestützter Bildanalyse mit 3D-Auswertungen durchgeführt.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Untersuchungen werden je nach Indikation auch mit Kontrastmittel (KM) durchgeführt.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT-Angiographie der hirnversorgenden Halsgefäße und der Hirngefäße mit Kontrastmittel sowie inklusive computergestützter Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle MRT-Standard-US, insbes. neuroradiol. Schwerpunkt; US der ges. Neuroachse (Neurokran., gesamte WS), des Pl.cervicobrachialis und Pl.lumbosacralis, der Extrem. u. allen weiteren Körperregionen.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Bei Bedarf werden alle aufgeführten Untersuchungen mit intravenöser Applikation von Kontrastmittel durchgeführt.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	TOF-MR-Angiographie der hirnversorgenden Gefäße ohne KM-Gabe, MRT-Angiograph. der extrakran. hirnversorg. Gefäße mit KM-Verstärk., MRT-Angio der sonst. großen Körperart.; Dynam. KM-Studie; Qualit. und quantit. Liquorflussmessung.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Siehe Erläuterungen zur VR10 und VR12

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Quantitative Bestimmung des Liquorflusses mittels Phasenkontrast-MR-Tomographie (siehe VR 24)
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	Kooperation mit KH Straubing mit funkt.Teleradiol.-Strecke zur Inanspruchnahme teleradiol. Leist. im Bereitschaftsdienst der Kliniken des BK Mainkofen. Verbind.via Datenleit.mit dem Klinikum Passau, dem DonauIsarKlinikum Deggendorf (insbes.auch Koop.mit Neurochirurgie)

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Nicht bettenführende Abteilung.

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeboteene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Radiologische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Radiologische Ambulanz		

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein

stationäre BG-Zulassung

Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,99
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,99
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,99
Fälle je VK/Person	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,93
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF26	Medizinische Informatik	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-[6].1 Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Institut für Innere Medizin und Labordiagnostik
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	CA Dr. med. Leonhard Wassermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt des Instituts für Innere Medizin und Labordiagnostik
Telefon	09931 / 87 - 27130
Fax	09931 / 87 - 27459
E-Mail	l.wassermann@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen C3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI35	Endoskopie	Diagnostische Ösophago-Gastro-Duoendoskopie, PEG-/PEJ-Anlagen (Perkutane endoskopische Gastro-/Jejunostomie)
VR02	Native Sonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Thorax/Pleura, Schilddrüse, Echokardiographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Echokardiographie
VR04	Duplexsonographie	Abdomen, Retroperitoneum, Schilddrüse, Echokardiographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Transthorakale und Transösophageale Echokardiographie
VR06	Endosonographie	Transösophageale Echokardiographie
VX00	24h-EKG, 24h-Blutdruckmessung, Spirometrie, Anlage suprapubischer Blasenkatheter, Anlage zentraler Venenkatheter, Pleura- und Aszitespunktionen, elektrische Kardioversionen	

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Keine bettenführende Abteilung.

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Internistische Ambulanz		Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,60
Fälle je VK/Person	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,60
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,60
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF05	Betriebsmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,82
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,82

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	1,82	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

B-[7].1 Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
Fachabteilungsschlüssel	3790
Art der Abteilung	Nicht bettenführende Abteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Kathrin Ortlepp
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leitende Betriebsärztin
Telefon	09931 / 87 - 44000
Fax	09931 / 87 - 44099
E-Mail	k.ortlepp@mainkofen.de
Strasse / Hausnummer	Mainkofen D3
PLZ / Ort	94469 Deggendorf
URL	https://www.mainkofen.de

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen Ja
dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VX00	Arbeitsmedizinische Betreuung entsprechend den Aufgaben nach Arbeitssicherheitsgesetz §3	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorge beruflich strahlenexponierter Mitarbeiter	
VX00	Arbeitsmedizinische Vorsorgen nach ArbMedVV	
VX00	Beratung zu betrieblicher und individueller Gesundheitsförderung	
VX00	Beratung zur Planung und Durchführung von betrieblichem Gesundheitsmanagement	
VX00	Betriebliches Eingliederungsmanagement	
VX00	Gelbfieberimpfstelle	
VX00	Reisemedizinische Beratung (DTG)	
VX00	Verkehrsmedizinische Untersuchungen nach FeV	

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0
Kommentar / Erläuterung	Nicht bettenführende Abteilung

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	2,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	2,00
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
Fälle je VK/Person	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Des Weiteren: Rettungsdienstmedizin, Verkehrsmedizin, Ernährungsmedizin

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,17	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,17	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	1,17	
Stationäre Versorgung	0,00	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Bayern	Schlaganfall	Ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	57
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	41
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	41

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))